



## NABU-Streuobst- Rundbrief 1/2012



Liebe Leserinnen und Leser,

März 2012

die Österreicher sind dem Rest der Welt mal wieder voraus! Also gut, das betrifft jetzt weder den Erfolg ihrer Fußball-Nationalmannschaft noch die Größe ihrer Marine...

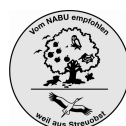
Aber was das professionelle Vermarkten von Streuobstprodukten, zumal von sortenreinen betrifft: Chapeau!

Zwar gibt es auch in Deutschland traditionell erfolgreiche Vermarkter sortenreiner Streuobstgetränke wie Günther Schäfer am Bodensee, Jörg Geiger im schwäbischen Albvorland oder Jürgen Krenzer in der Rhön. Und es gibt neue Initiativen wie den NABU Münster und Karin Rietman mit sortenreinen Säften von Dülmener Rose und Roter Sternrenette oder gar die kleine mecklenburgische Schaalsee-Mosterei von Heike Bergmann, die vom Jahrgang 2011 sage und schreibe 48 sortenreine Streuobstsäfte anbietet.

Aber doch – die Österreicher schießen den Vogel ab: Nicht nur, daß ihre Tiroler Edelbrand-sommeliers einen Apfelbrand aus 17 sortenreinen Apfelbränden kreieren und die Niederösterreicher ihren Birnenmost nun mit dem EU-Siegel der geschützten geographischen Angabe versehen dürfen: Die Kärntner haben es geschafft, mit sortenreinem Apfelwein die bisher (Trauben-)Wein vorbehaltene Auszeichnung „Vinum ex malis carinthia controllatum“ (VMCC) zu ergattern! Erstmals in Europa ist damit der Obstwein offiziell in die Phalanx der Traubenweine eingebrochen – ein Ziel, das „wir Streuobstler“ in vielerlei Hinsicht seit Beginn der Streuobst-Aufpreisvermarktung 1987 und damit genau seit einem Vierteljahrhundert anstreben.

Den Kärntnern sei gratuliert – und ihr Beispiel möge Schule machen, bis in jedem Gasthaus und in jedem Supermarkt ebenso viele Obstwein- wie Traubenweingetränke zu finden sind. In der Sortenvielfalt jedenfalls ist der Obstbau dem Weinbau um Längen voraus. Allseits frohes Verkosten wünscht Ihnen allen Ihr

*Markus Rösler*





## Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst international .....	Seite 2
Streuobst national .....	Seite 5
Streuobst aus den Bundesländern .....	Seite 7
Kurzmeldungen.....	Seite 13
Personalien.....	Seite 13
Kultur & Gedichte .....	Seite 14
Neuerscheinungen & Rezensionen.....	Seite 15
Zu guter letzt .....	Seite 16
Termine.....	Seite 16
Impressum.....	Seite 20

*Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.*



## Streuobst international

### 10 Jahre Trinationales Obstwiesen-Programm CH-D-F

Aufbauend auf ersten Kontakten des Schweizerischen Vogelschutz / BirdLife Schweiz über die Landesgrenzen schon im Jahr 2000 entwickelte sich eine kontinuierliche Partnerschaft im Dreiländereck der Schweiz, von Deutschland und Frankreich.

Die Erfolge, teils im Rahmen eines EU-Interreg-Projektes, sind überwältigend. Beispielhaft genannt seien die schon fast „traditionellen“ trinationalen Arbeitseinsätze am Tüllingerberg (seit 2006), in Leymen (seit 2007) und Berentzwiller (seit 2008). Seit Oktober 2004 erschien die erste Ausgabe der zwischenzeitlich 14 Ausgaben der zweisprachlichen Obstwiesen-News. Über 3.000 Hochstamm-Obstbäume wurden bis heute gepflanzt, allein 2000 davon in Haut-Rhin, 600 in der Region Lörrach und am Kaiserstuhl und 400 in der Schweiz. Besonders vorbildlich Edi Hilpert, Bio-Landwirt aus Möhlin, der seit 2007 insgesamt 300 Hochstamm-Obstbäume pflanzte. Die Organisatoren von SVS der

LPO (Ligue pour la protection des oiseaux) und des NABU Südbaden trafen sich seit 2002 rund 25mal – meist beim günstig „residierenden“ NABU Südbaden.

Neben zahlreichen Aktivitäten bei Grundstückskauf, Artenschutz, Streuobstwiesenpflege und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Lebensräume für Steinkauz, Wiedehopf, Wendehals und Gartenrotschwanz zu sichern und zu verbessern, wird es künftig vermehrt auch um Zielarten wie den Acker-Wachtelweizen und die Wilde Tulpe gehen.

Auch die Produktvermarktung läuft in allen drei Ländern: Wittnauer Schteichüzli-Moschd aus dem Fricktal (CH), Jus de pomme mit dem LPO-Signet aus dem Elsaß (F) und Kaiserstühler Apfelsaft sowie Apfel-Mango-Saft auf der Basis von Streuobstäpfeln aus dem Breisgau mit dem NABU-Qualitätszeichen für Streuobstprodukte sind die Massenprodukte – wobei in der Schweiz bereits 16 Produkte aus Hochstamm-Produktion im Sortiment sind, darunter Dörrfrüchte, Marmelade (*die*

offizielle Bezeichnung, bei der sich des schwäbischen Schriftleiters Tastatur fast verbiegt, lautet Konfitüre, im Schwäbischen heißt das Xäls), Sirups und Schnäpse.

Neben den über vielfältige Projektförderung und Spenden hauptamtlich tätigen Personen gibt es im Team Elsaß rund 40, im Team Südbaden rund 20 und im Team Nordwestschweiz rund 20 ehrenamtliche Helfer – also 80 Menschen, die ihre Freizeit in dieses Projekt einbringen.

Kontakte: Artenförderungsprogramm Steinkauz c/o SVS, Francois Schmitt, Hallwylstraße 29, CH- 8004 Zürich, 0041/43500 3843, FS.Nat@Bluewin.ch  
LPO Alsace, Sophie Schmitt, 8 Rue Adèle Riton, F – 67000 Strasbourg, 0033 (0)388220735, Alsace.Inter@LPO.fr

NABU Südbaden, Felix Bergmann, Habsburger Straße 9, 79104 Freiburg, 0761 / 585395-29, Suedbaden@NABU-BW.de

*Ein in nahezu jeder Hinsicht vorbildliches Projekt. Wohl selten sind auch Gelder eines EU-Interreg-Projektes (traditioneller Weise eher ein Wirtschaftsförderprogramm) so nachhaltig im besten Sinne verteilt und ausgegeben worden. Denn die Partnerschaft, die Kontakte und Aktivitäten leben intensiv weiter.*

## **Bodensee: EU-Interreg-Projekt Feuerbrandbekämpfung abgeschlossen**

2,3 Mio. Euro, vier Jahre Arbeit in Vorarlberg, der Nordostschweiz, Südwestdeutschland und Liechtenstein, drei „Säulen“ zur Feuerbrandbekämpfung. Viele Expert/innen haben geforscht und erprobt – hier einige wesentliche Ergebnisse:

### 1) Kulturmaßnahmen

Mit Schnitt lässt sich viel bewirken, doch spielt die Kombination mit Sortenwahl eine entscheidende Rolle. An Jungbäumen ist das Entfernen aller Blüten an den Leitelementen vor dem Aufblühen hilfreich, da damit Infektionen am Tragegerüst reduziert oder gar vermindert werden. Gut durchlichtete Bäume sind anzustreben, da sie eine bessere Kontrolle und effizientere Kulturmaßnahmen erlauben. Bei reinen Blüteninfektionen ist bei robusten Sorten erst bei fortschreitendem Befall ein Rückschnitt erforderlich. Bäume mit hochanfalligen

Sorten, die zugleich stark befallen sind, müssen spätestens im Winter gerodet werden.

### 2) Sortenwahl

35 robuste Apfel- und 17 Birnensorten können (speziell im Streuobstbau im Raum Bodensee) empfohlen werden. Sie werden in einem Merkblatt näher beschrieben ([www.Feuerbrand-Bodensee.org/schwerpunkte/Sorten/Ergebnisse-Sorten](http://www.Feuerbrand-Bodensee.org/schwerpunkte/Sorten/Ergebnisse-Sorten)). Angesichts von ca. 2.000 alten Sorten erscheint dies wenig. Aber zu Projektbeginn galten nur 15 Apfel- und Birnensorten als robust. Zudem gab es teils widersprüchliche Angaben zur Sorteneignung, da es keine kontinuierliche Forschung im Bereich Sortentoleranz gegenüber Feuerbrand gibt. Die Projektpartner gehen davon aus, daß es noch zahlreiche weitere feuerbrandrobuste oder -tolerante Sorten gibt.

### 3) Streptomycin-Alternativen

Laut Projektverantwortlichen kommt eine Bekämpfung des Feuerbrandes nur bei akuter Feuerbrandgefahr im Niederstamm-Anbau und in Kombination mit Schnittmaßnahmen und Sortenwahl infrage. Von elf eingereichten Prüfmitteln wurden fünf im Labor und davon zwei im Freiland unter natürlichen Bedingungen getestet – jeweils in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Interessante Wirkungsgrade erzielten Juglon, ein Inhaltsstoff der Walnuss und das Schweizer Produkt Bloomtime.

Von den 2,3 Mio. Euro bezahlte die EU über das Programm Interreg IV Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein 1,36 Mio. Euro. 950.000 bezahlten die 13 Projektpartner, davon ca. 140.000 Euro das Land Vorarlberg als Projektkoordinator.

### Kontakte (Auszug):

Projektleiterin DI Maria-Anna Moosbrugger, Hof 1173, A-6863 Egg, 0043 / (0)664 / 5617176, [office@landrise.at](mailto:office@landrise.at), [www.landrise.at](http://www.landrise.at)

Dipl.Ing. Dr. Richard Dietrich, Lerchenauerstr 45, A-6923 Lauterach, [office@nle.at](mailto:office@nle.at), [www.nle.at](http://www.nle.at), 0043 / 5574 / 63929

KOB Bavendorf, Dr. Christian Scheer, Schuhmacherhof 6, 88213 Ravensburg-Bavendorf, [scheer@kob-bavendorf.de](mailto:scheer@kob-bavendorf.de), [www.kob-bavendorf.de](http://www.kob-bavendorf.de), 0751 / 7903306

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Hans-Thomas Bosch, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, 0931 / 9801-0, Fax: -100 poststelle@lwg.bayern.de, www.lwg.bayern.de  
Schweizer Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil, Eduard Holliger, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Schloss 1, Postfach, CH-8820 Wädenswil, 0041 / 44 / 7836-452, Fax: -305, www.agroscope.admin.ch

### „Signum“: Apfelcuvée aus 17 sortenreinen Apfelbränden in Tirol

Die Tiroler Edelbrandsommeliers haben im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts ein neues Produkt kreiert: Einen Cuvée aus 17 Tiroler Apfelsorten, ein Gemisch des jeweils besten Apfelbrandes der Edelbrandsommeliers mit der Bezeichnung „Signum“. Fast ein Jahr reiften die Brände in einem Eichenfass, bevor am Tag des Heiligen Nikolaus von Myro, der auch Schutzpatron der Schnapsbrenner ist, der Fassanstrich erfolgte und der neue Cuvée getauft wurde. Die Individualität des Produktes wird durch die Unterschriften aller Beteiligten Sommeliers am Etikett hervorgehoben.

Quelle: Kleinbrennerei 2/2012: 21

Kontakte: Tiroler Edelbrandsommerliers, Präsident Arno Pauli, Karl - Zangerstraße 17, A - 6067 Absam, office@edelbrandsommelier.eu, 0043 / (0)664 / 4502524, www.edelbrandsommelier.eu

Landwirtschaftskammer Tirol, Fachbereitsleiter und Geschäftsführer der Agrarmarketing Tirol Wendelin Juen, Brixner Straße 1, A-6020 Innsbruck, 0043 / 0592 / 92-1501, Fax: -1599, wendelin.juen@lk-tirol.at, www.lk-tirol.info

### „Mostviertler Birnmost“ ausgezeichnet: EU-Gebietsschutz (g.g.A.) erreicht

Die EU-Kommission hat 2011 den „Mostviertler Birnmost“ in die Kategorie „geschützte geografische Angabe“ (g.g.A.) aufgenommen.

Damit gibt es insgesamt rund 870 geschützte Lebensmittelbezeichnungen in der EU. Brüssel setzt darauf, daß registrierte EU-Produkte in einem solchen System auch außerhalb der Mitgliedstaaten Anspruch auf den Schutz ihrer Herkunftsbezeichnung haben und daß die Eintragung eines

Namens im Ausland beansprucht werden kann. Umgekehrt will die EU ein Verfahren entwickeln, in dem ausländische Erzeugnisse für den Binnenmarkt eingetragen werden können.

Mostviertler Binenmost ist eine qualitativ hochwertige Cuvée-Produktion oder reinsortiger Birnmost, der aus den regionstypischen, alten Mostbirnensorten hergestellt wird.

Mittels vorangegangener Laboruntersuchung und anschließender Blindverkostung wird der Most von einer Jury auserkoren. Nur Moste mit dem typisch erfrischenden, würzig-birnenigen Duft und Geschmack dürfen sich Mostviertler Binenmost nennen.

Die Mostviertler Mostbirnen werden abgefüllt in eine „original Mostflasche“ und sind gekennzeichnet durch die gläserne Moststampiglie im Schulterbereich. Etikettiert in den mostviertelroten Farben ist er an der roten Schrumpfkapsel mit der Mostviertelskizze unverwechselbar

Quelle: Streuobst-Info Österreich 2/2011: 13 - (dort aus: Besseres Obst Online www.besseres-obst.at)

Kontakt: Niederösterreichische Landwirtschaftskammer, Obstbaureferent Andreas Ennser, Ferdinand Waldmüller Straße 7, A-3300 Amstetten, 0043/ (0)664/60 259 22 303, Andreas.Ennser@amstetten.lk-noe.at, www.mostviertler-birnmost.at

Anzeige

Unsere Leidenschaft für  
... historische & bewährte  
**Obstsorten**  
Für Garten  
und Landschaft

Bio-  
Baumschule **Pflanzlust**  
Tel. 05692 - 8635, www.pflanzlust.de

### **Streuobst auf Weinbaupfaden: Kärntner sortenreiner Apfelwein mit kontrollierter Herkunftskennzeichnung**

„Vinum ex malis carinthia controllatum“ - kurz VMCC, so lautet die kontrollierte Herkunftsbezeichnung für den ersten sortenreinen österreichischen Apfelwein, der im Kärntner Lavanttal hergestellt wird und europaweit der erste Apfelwein mit dieser Qualitätsauszeichnung ist.

Regionale Klimabesonderheiten und alte standort-typische Sorten sowie die besonders sorgsame Veredelung und nachvollziehbare Qualitätsstandards sind oberste Prämisse für deren nachhaltige Entwicklung.

Zur Vorbereitung eines bundesweiten Prüfnummernsystems für Qualitätsobstwein haben die Experten des Bundesamtes für Weinbau in Eisenstadt die Vorschriften des Weinbaus angewendet. Eine eigene Studie charakterisierte die Apfelweine des Lavanttales. Die Produktion konzentriert sich hier auf die Gemeinden St. Andrä, St. Georgen,

St. Paul und Lavamünd und die Apfelsorten Lavanttaler Banane, Kronprinz Rudolf, Boskoop, Bohnapfel und Schmidberger. Die Erstellung der geschmacklichen Profile erfolgte auf Grundlage kommissioneller Verkostungen mittels eines speziell für Obstwein adaptierten Kostformulars. Auf dieser Grundlage wurde das Apfelweingütesiegel VMCC mit regionaler Ausrichtung entwickelt, dessen Name an die erfolgreichen DAC-Herkünfte für Qualitäts-Traubenweine mit regionalspezifischen Herkunftsprofilen angelehnt ist. Ziel dieser Anstrengungen ist eine analytische und sensorische Prüfung für sämtliche Qualitätsobstweine, wie dies im Weinsektor seit langer Zeit erfolgreich gehandhabt wird.

*Quelle: Streuobst-Info Österreich 2/2011: 14*

Kontakt: Obmann Hans Köstinger, Hundsdorf 2, A-9470 St. Paul im Lavanttal, 0043/ (0)4357) 3585, [www.mostbarkeiten.at](http://www.mostbarkeiten.at)



### *Streuobst national*

### **Übernahmepreise für Branntwein nochmals verändert**

Die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein hat die Kürzung der Übernahmepreise von ursprünglich 5 Prozent auf 3 Prozent vorgenommen, so daß sich für das derzeit laufende Betriebsjahr 2011 / 2012 folgende Übernahmepreise ergeben:

Für Branntwein aus Kernobst, Kernobsttrester, Mosthefe und Most werden nun 365,69 Euro / hl Alkohol (Vorjahr 342 Euro / hl) und damit über 23 Euro/hl bzw. fast 7 Prozent mehr bezahlt.

*Quelle: Kleinbrennerei 1/2012: 3*

Kontakt: Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, Friedrichsring 35, 63069 Offenbach, 069/8302-1, [Poststelle@BFB.BFinV.de](mailto:Poststelle@BFB.BFinV.de)

### **Kirschessigfliege in Deutschland, Österreich und der Schweiz**

Erstmals konnten Wissenschaftler im Herbst 2011 in Deutschland – ebenso wie in Österreich und der Schweiz - das Vorkommen der aus Asien stammenden Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) nachweisen. Ihr Erstnachweis in Europa war erst 2008 in Spanien erfolgt. Die Nachweise erfolgten in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg.

Die Schäden gingen in Südeuropa bis zum Totalausfall von Ernten.

Die Kirschessigfliege befällt quasi alle weichschaligen Obstarten, auch Zwetschgen, Aprikosen und Pfirsiche. Im Gegensatz zu anderen *Drosophila*-Arten kann die Kirschessigfliege anhand einer „Säge“ zum Durchtrennen der Fruchthaut auch intakte

Früchte schädigen. Die Vermehrung erfolgt schnell – für Mitteleuropa werden fünf bis acht Generationen je Sommerhalbjahr erwartet. In Norditalien werden die meisten der Fliegen zwischen 500m und 1.000m Höhe gefangen (unter 250m Höhe nur wenige Exemplare).

Erfahrungen sowohl in befallenen Gebieten Europas und Nordamerikas und in Versuchen zeigen, daß die Fliege mit chemischen Maßnahmen nicht unter Kontrolle gehalten werden kann. Die Forscher gehen derzeit davon aus, daß nur eine Kombination verschiedener Maßnahmen wirksam sein kann (Parasiten, Virus, Fallen, Hygiene).

*Quelle: KÖPPLER, Kirsten (2012): Die könnte den Obstbauern bald schwer zu schaffen machen; Badische Bauernzeitung 7/2012: 23-25*

**Kontakt:** LTZ Augustenberg, Außenstelle Stuttgart, Dr. Kirsten Köppler, Reinsbergstraße 107, 70197 Stuttgart, 0721/9468, Kirsten.Koeppler@ltz.bwl.de

### 37 Brennereien auf [www.streuobst.de](http://www.streuobst.de)

Die Brennereienliste auf [www.streuobst.de](http://www.streuobst.de) erfreut sich großer Beliebtheit. Mit 12 weiteren Brennereien aus acht Bundesländern stehen nun bereits 37 Brennereien aus neun Bundesländern auf der Liste.

#### Baden-Württemberg

Destillerie Kohler, Bockelstr. 17, 70619 Stuttgart-Heumaden, 0711 / 4415874, Fax: 0711 / 4707286, [info@brennerei-stuttgart.de](mailto:info@brennerei-stuttgart.de), [www.brennerei-stuttgart.de](http://www.brennerei-stuttgart.de)

Mosterei u. Brennerei Dieterich GmbH, Klaus Dieterich, Helenenstr.12 71706 Markgröningen, 07145 / 93192-0, Fax: -25, [www.goldener-becher.net/html/brennerei.html](http://www.goldener-becher.net/html/brennerei.html), [k.dieterich@goldener-becher.net](mailto:k.dieterich@goldener-becher.net)

Mosterei und Brennerei Nonnenmacher, Beate Nonnenmacher, Erich-Kiefer-Straße 21, 71116 Gärtringen, 07034 / 26053, [bh.nonnenmacher@t-online.de](mailto:bh.nonnenmacher@t-online.de), [www.saftladen-gaertringen.de](http://www.saftladen-gaertringen.de)

Brennerei Kim Hönes, Frauenwiesen 3, 71701 Schwieberdingen, 07150 / 914-595, Fax: -687, [kim.hoenes@gmx.de](mailto:kim.hoenes@gmx.de)

Brennerei Günter Blank, Hofstr. 30, 71711

Steinheim, 07144 / 36055 od. 37048, Mobil: 0172 / 6359090, [brennerei-blank@t-online.de](mailto:brennerei-blank@t-online.de)

Brennerei Markus Wolf, Ortsstraße 92, 71720 Oberstenfeld, 07194 / 953292, [info@brennerei-wolf.de](mailto:info@brennerei-wolf.de), [www.brennerei-wolf.de](http://www.brennerei-wolf.de)

Brennerei Armbruster, Rainer Armbruster, Landw. Brennmeister, Gässle 1, 72657 Altenriet, 07127 / 32715, [brennereiarmbruster@googlemail.de](mailto:brennereiarmbruster@googlemail.de)

Obstbrennerei Jürgen Szeibert, Neue Heimat 14, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach, 07046 / 7992, Fax: 07046 / 881676, [info@brennerei-szeibert.de](mailto:info@brennerei-szeibert.de), [www.brennerei-szeibert.de](http://www.brennerei-szeibert.de)

Edelobstbrennerei Werner Mathes, Wiesenstr. 10, 74821 Mosbach-Neckarelz, 06261 / 61070, Fax: / 9179718, [urselmathes@gmx.net](mailto:urselmathes@gmx.net)

#### Bayern

Edelbrennerei Henninger, Wippenau 2, 91604 Flachslanden, 09829 / 932-767, Fax: -9689, [info@edelbrennerei-henninger.de](mailto:info@edelbrennerei-henninger.de), [www.edelbrennerei-henninger.de](http://www.edelbrennerei-henninger.de)

Benediktinerabtei Plankstetten, Klosterbrennerei, Klosterplatz 1, 92334 Berching, 08462 / 206-120, Fax -122, [verwaltung@kloster-plankstetten.de](mailto:verwaltung@kloster-plankstetten.de), [www.kloster-plankstetten.de](http://www.kloster-plankstetten.de)

#### Hessen

Edelbrennerei Dieter Walz, Tucholskyweg 6, 64658 Fürth, 06253 / 2328-0, Fax: -1, [dieter@apfelwalzer.de](mailto:dieter@apfelwalzer.de), [www.apfelwalzer.de](http://www.apfelwalzer.de)

Wenn Sie Ihre Brennerei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredateurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: [SMarcus@freenet.de](mailto:SMarcus@freenet.de).

Anzeige

**Jetzt ist Saison!** 

*Köstliche Weine, frische Säfte, Bier, Likör und Schaumwein selbstgemacht ...*

Wir liefern Ihnen alles, was Sie dazu benötigen:

- Reinzuchthefen • Behandlungsmittel • Obstpressen und -mühlen • Behälter • Fachliteratur ...

Fordern Sie unsere Gratisinfo an.

VIERKA F. Sauer, Weinhefezuchtanstalt, Postfach 13 28, 97628 Bad Königshofen, Tel. 0 97 61/9 18 80, Fax 0 97 61/91 88 44 [www.vierka.de](http://www.vierka.de), [mail@vierka.de](mailto:mail@vierka.de)

### Fast 100 Mostereien auf [www.streuobst.de](http://www.streuobst.de)

Vier weitere Mostereien wurden auf [www.streuobst.de](http://www.streuobst.de) eingetragen. Der NABU-BFA Streuobst hat damit derzeit 61 stationäre und 36 mobile Mostereien aus zehn Bundesländern aufgelistet, die innerhalb der Bundesländer nach PLZ sortiert sind.

#### Baden-Württemberg – stationäre Mosterei

Mosterei u. Brennerei Dieterich GmbH, Klaus Dieterich, Helenenstr.12 71706 Markgröningen, 07145 / 93192-0, Fax: -25, [k.dieterich@goldener-becher.net](mailto:k.dieterich@goldener-becher.net), [www.goldener-becher.net](http://www.goldener-becher.net)

Lothar Merkel, Friedrichstraße 17, 76437 Rastatt, 07222 / 26130, Mobil 0151 / 58620721, [lomerke@arcor.de](mailto:lomerke@arcor.de)

#### Baden-Württemberg - mobile Mosterei

Ade's 123-Saftmobil, Angelika und Michael Ade, am Waldhag 3, 77839 Lichtenau-Ulm, 0171 / 9541928, 07227 / 9948-71, Fax: -73, [info@123-saftmobil.de](mailto:info@123-saftmobil.de), [www.123-saftmobil.de](http://www.123-saftmobil.de)

#### Brandenburg – stationäre Mosterei

E. Hentschel GmbH & Co.KG, Thomas Hentschel, Wiesenstr. 7, 03222 Lübbenau / Spreewald, 03542 / 3275, Fax: 03542 / 87 56 67, [www.hentschels.de](http://www.hentschels.de), [hentschelsf@aol.com](mailto:hentschelsf@aol.com)

Wenn Sie Ihre Mosterei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredateurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: [SMarcus@freenet.de](mailto:SMarcus@freenet.de).



## Streuobst in den Bundesländern

### Baden-Württemberg

#### Ausgleichsmaßnahmen im Streuobstbau: 30 Jahre Pflegebindung und Naturschutz

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hat auf der Basis der Neuregelung im § 15, Absätze 2 bis 4 des Bundesnaturschutzgesetzes neue Bestimmungen für die Pflege älterer, in schlechtem Pflegezustand befindlicher Streuobstbestände als Ausgleichsmaßnahme definiert („Fachliche Hinweise zur Anerkennung der Pflege von Streuobstbeständen einschließlich ihres Unterwuchses als naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahme“).

Infrage kommen nur Flächen mit einer Mindestgröße von 20 Ar und mindestens 10 Hochstamm-Obstbäumen, die seit vielen Jahren nicht mehr gepflegt wurden. Erforderlich ist eine naturschutzfachliche Aufwertung, was das Belassen von starkem Totholz und von Ästen mit Höhlen zwin-

gend voraussetzt. Auch Äste mit gefährdeten Moos-, Flechten- und Pilzarten dürfen nicht „weggepflegt“ werden.

Neupflanzungen benötigen eine 10jährige Erstpflege und eine 20jährige Erhaltungspflege – also eine 30jährige Pflegebindung. Mit Hinweisen auf einschlägige Gerichtsurteile wird Wert auf die Dauerhaftigkeit der Ausgleichsmaßnahme gelegt, sofern auch der Eingriff als dauerhaft zu betrachten ist.

Kontakt: MLR, Bodo Krauss, Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, 0711/126-2153, [Bodo.Krauss@mlr.bwl.de](mailto:Bodo.Krauss@mlr.bwl.de)

*Die neuen Regelungen sind in vielerlei Hinsicht vorbildlich für andere Bundesländer: 30jährige Pflegebindung bei Neuanlagen – das ist auch im Sinne der Landwirte. Und klare Aussagen und Vorgaben zur Dauerhaftigkeit und Sicherung der Ausgleichsmaßnahmen verhindern den Missbrauch der Eingriffs-Ausgleichsregelung durch einerseits Pflege nur über einige Jahre bei andererseits dauerhaften Eingriffen in Natur und Landschaft wie Baugebiete oder Straßen.*

## Land unterstützt neuen Reiser-Schnittgarten bei Hockenheim

Mit 180.000 Euro in drei Jahren wird das baden-württembergische Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) mit Mitteln aus dem Naturschutzetat den Aufbau eines neuen Reiserschnittgartens bei Hockenheim unterstützen. Ziel ist das dauerhafte Vorhalten auch seltener Regionalsorten für den Streuobstbau.

Der alte Standort in Weinsberg, nur einer von vieren in ganz Deutschland (neben Bonn, Magdeburg und Hannover), musste wegen Befalls mit Birnenverfall sowie wegen Bodenmüdigkeit aufgegeben werden.

Betrieben wird die Anlage privatwirtschaftlich über die Baumschulen, doch sieht sich das Land in der Pflicht, die für Reiserschnittgärten erforderliche Zertifizierung weiterhin und dauerhaft für virusfreie Obstgehölze auf eigene Kosten zu garantieren.

Kontakte: Verband Badischer Gartenbaubetriebe, Geschäftsführer Jochen Reiss, Alte Karlsruher Str. 8, 76227 Karlsruhe, 0721/944807, Info@Hortus.de  
MLR, Abteilungsleiter Joachim Hauck (Landwirtschaft) und Sven Hinterseh (Naturschutz und Tourismus), Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, 0711 / 126-2317 und -2367, Joachim.Hauck@MLR.bwl.de, Sven.Hinterseh@MLR.bwl.de

## Birnenbrand Heidelberger Champagner-Birne

Hans Mäser aus Neckarsteinach hat probiert und gewagt: Er stellte zusammen mit dem Brenner Heiner Schlicksupp, der seit 1999 alle Destillate für ihn gebrannt hat, einen sortenreinen Birnenbrand vor, gebrannt aus der „sogenannten“ Sorte „Heidelberger Champagner-Birne“. Deren pomologischer Name lautet „Große Rommelter“ – samt weiteren Namen von der Späten Bratbirne über Rockenbirne bis zur Heidelberger Champagnerweinbirne. Erstmals beschrieben wurde die Sorte 1856 im Buch „Systematische Beschreibung aller Birnensorten“ (Verlag Wilhel Schmid, Nürnberg) von Friedrich Jakob Dochnahl.

Das Obst für den vorgestellten Brand stammt aus dem größten zusammenhängen-

den Streuobstgebiet im Hessischen Neckartal, der Galgenhohl. Dort entdeckte Hans Mäser vor einigen Jahren zwei ca. 180-200 Jahre alte Bäume und sicherte sich seit Jahren die Bewirtschaftung/Patenschaft für das Gebiet im Auftrag der Stadt. Der Saft dieser Birne gilt als so vorzüglich, daß er in schwachen oder schlechten Traubenerntejahren dem Traubenwein als Auf- bzw. Verbesserung zugesetzt wurde.

Mäser produzierte zuerst – quasi als alkoholisches Zwischenprodukt – einen sortenreinen Birnenwein, der dann gebrannt wurde. Der Birnenwein wurde als cremig, fast sämig, hocharomatisch beschrieben – der Brandwein ist nach Angaben von Mäser entsprechend ausgefallen.

Kontakt: Selection Luqull, Manufaktur exquisiter Edel-Destillate rarer historischer Streuobst-Hochstammsorten, Hans Mäser, Untere Zwingergasse 5, 69151 Neckargemünd, 06223/862218, SELECTION-LUQULL@t-online.de, www.edeldestillathek.de

## „Schwäbisches Streuobst-Paradies“ Große Vereinsgründung ante portas

Die sieben Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Reutlingen, Tübingen und Zollernalb (Balingen) haben ein Großprojekt in Angriff genommen: Für die über 30.000 ha Streuobstwiesen in ihren Kreisen haben sie die Gründung eines Vereins „Schwäbisches Streuobst-Paradies“ in Angriff genommen.

Innerhalb des Gebietes gibt es bereits allein 130 Mostereien sowie Hunderte von Brennereien, Lehrpfade, Kirschen-, Most- und Zwetschgenfeste sowie das Pomologische Institut in Reutlingen.

Im Januar 2012 trafen sich in Bad Urach ca. 200 Interessenten aus Kommunalpolitik, Tourismus, Naturschutz, Landwirtschaft, Obstbau, Verwertungs- und Vermarktungseinrichtungen und Wissenschaft, um sich über die Struktur und die Ziele eines geplanten Vereins sich auszutauschen.

Die Kosten für die Geschäftsstelle sollen bei ca. 160.000 Euro/Jahr liegen, das Land Baden-Württemberg hat seine Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert.



Kontakt: Landkreis Reutlingen, Landrat Thomas Reumann, Bismarckstraße 27, 72764 Reutlingen, 07121/480-1111, Landrat@Kreis-Reutlingen.de

*Die Idee ist bestechend, die Verantwortung groß, die Grundlagen hervorragend. Die Initiatoren und Interessenten sollten allerdings darauf achten, bei aller erfreulichen Ausrichtung auf den Tourismus den Naturschutz und eine rentable Landwirtschaft nicht schon von Anfang an als nur fünfte Räder am Wagen zu installieren. Sowohl in der Satzung als auch in der Struktur sollte deutlicher als bisher werden, daß faire Preise für die Landwirte (30 Euro/dz als Kenngröße beim Mostobst) und die Berücksichtigung von Naturschutzkriterien zwingende Voraussetzung sind, um im größten Streuobstgebiet Europas erfolgreich tätig zu werden. Ökonomie und Ökologie in einer Hand – das ist eine großartige Chance für das Streuobstparadies Europas!*

### **Streuobstmuseum mit Lokalsorten im Remstal**

BUND, NABU und Naturfreunde haben quer durch das Gelände des Weinstädter Streuobstmuseums im Ortsteil Endersbach einen neuen Schlängelpfad aus Rindenmulch gelegt. Im Herbst 2010 hatten die drei Vereine dort 19 Hochstämme alter Sorten gepflanzt, darunter lokale Sorten des Remstales wie die Fellbacher Mostbirne, den Schnaite Brachet, den Schwaikheimer Rambour oder den Großheppacher Eiber-Apfel. Eine große Informationstafel sowie Tafeln bei jedem Baum bieten Interessenten die erforderlichen Informationen rund um die Obstsorten. Das Grundstück der Anlage hat die Stadt zur Verfügung gestellt – samt 2.000 Euro Zuschuss. Die Landesbank hat 1.500 Euro gesponsert. Die drei Verbände haben sich darauf geeinigt, die Pflege des Streuobst-Museums wechselweise zu übernehmen.

Kontakte: BUND Weinstadt, Thoman Wagenhoff, Schlehenweg 3, 71404 Korb, 07151 / 610122, Bund.Weinstadt@bund.net  
NABU Weinstadt, Dr. Hermann Spiess, Strümpfelbacher Straße 29, 71384 Weinstadt-Endersbach, 07151 / 61585, E-H@Spiess-net.de

Naturfreunde, Wolf Dieter Forster, NaturFreunde-haus, Im Breitgarten 1, 71384 Weinstadt, 07151 / 61956, Info@naturfreunde-weinstadt.de

### **Streuobstpflge und Info in Gärtringen**

Fünf großformatige Lehrtafeln zum Thema „Ökologie Streuobstwiese“ hat der Obst- und Gartenbauverein Gärtringen im Herbst 2011 im Rahmen des bereits 2000 gestarteten Agenda 21-Projektes „Nachhaltiger Erhalt unserer Kulturlandschaft Streuobstwiesen“ erstellt und aufgestellt. Finanzielle Unterstützung gab's vom Land über das PLENUM-Projekt (Projekt des Landes zur Erhaltung von Natur und Umwelt) Heckengäu. Triebkraft ist Karl Frey, OGV-Vorsitzender, der selbst eine Mosterei betreibt. Über die Jahre schon wurde eine vorher ungepflegte Streuobstwiese in eine Musterwiese umgewandelt, wurden Nisthilfen, Sitzstangen für Greifvögel und ein Wildbienenhotel errichtet. Ergänzt wurde das Projekt durch die Pflanzung von Einschulungsbäumen, Durchführen von Ausgleichsmaßnahmen, durch Fachwartpatenschaften (21 der 170 OGV-Mitglieder sind zwischenzeitlich Fachwarte für Baumpflege), Schnittkurse, Vorträge und einen Obstschnittlehrpfad. Geplant ist jetzt noch ein Sortenverzeichnis, das die Geschichte von jedem Streuobstbaum darstellt.

Kontakte: Plenum Heckengäu, Geschäftsführer Siegfried Zenger, Parkstraße 16, 71034 Böblingen, 07031/663-1571, S.Zenger@Plenum-Heckengaeu.de  
Obst- und Gartenbauverein Gärtringen, Karl Frey, Kirchstraße 11, 711116 Gärtringen, 07034/26012, Karl.Frey@web.de

Anzeige



*Hochfeine Destillate  
aus längst vergessenen Obstsorten*

ERSTE DRESDNER SPEZIALITÄTENBRENNEREI  
D-01109 DRESDEN KLOTZSCHER HAUPTSTR. 24  
TEL: +49 (351) 880 89 89 FAX: +49 (351) 880 89 88  
AUGUSTUS-REX.COM



AUGUSTUS REX®  
ERSTE DRESDNER SPEZIALITÄTENBRENNEREI

## Bayern

### Ausbildung zum Streuobstwiesen-Führer 2012 ausgebucht

Bereits zum wiederholten Mal finden in Bayern zwei Fortbildungen zum Streuobstwiesen-Führer statt. Angeboten wird der eintägige Kurs von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising. Im Rahmen dessen wird auch eine Materialiensammlung in Form eines Ordners an die Teilnehmer verteilt. Darin enthalten sind umfangreiche Informationen zum Thema Streuobst. Aufgrund der großen Nachfrage sind die beiden Termine für 2012 bereits ausgebucht.

Kontakt, Infos + Interessenten für 2013...: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz, Stefan Kilian, Peter Jungbeck, Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan, 08161/71-3640, Stefan.Kilian@LFL.Bayern.de; Peter.Jungbeck@LFL.Bayern.de

## Hamburg

### Rotfranch Apfel des Jahres in Hamburg

Der Rotfranch, auch Weigelts Zinszahler oder Swedenborgs Muskatrenette genannt, wurde in Hamburg zum Apfel des Jahres 2012 gewählt. Die Herkunft der Sorte ist unbekannt, sie war jedoch schon vor 1800 im Land Hadeln (Niederelbe) verbreitet.



Mitte September sind die Äpfel pflückreif, die Früchte sind klein bis mittelgroß, rundlich, zur Blüte hin leicht verjüngt und schmecken süß mit kräftigem, nussartigem Aroma. Der Baum wächst anfangs sehr steil nach oben, kommt erst spät in volleren Ertrag. Der Rotfranch ist nur etwas im nordwestlichen Elbe-Weser-Dreieck verbreitet, sonst nur wenig.

*Quelle: E.L. Loewel, Deutsche Äpfel, bearbeitete Neuauflage, Schriftenreihe des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Ehestorf 2005, zusammengestellt von Eckart Brandt, www.boomgarden.de*

Kontakt: Ulrich Kubina, ProjektBüroUmweltKommunikation, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, uk@apfeltage.de, 040 / 46063-992, Fax: -993, www.apfeltage.de

## Mecklenburg-Vorpommern

### Schaalsee-Mosterei: 48 sortenreine Apfel- und Birnensäfte

In der Mostsaison 2011 hat die Schaalsee-Mosterei von Heike Bergmann eine Sortenvielfalt hergestellt wie sie sonst selbst in Süddeutschland nicht einmal im Bereich des Weines bekannt ist: 48 sortenreine Apfel- und Birnensäfte ausschließlich aus Streuobst wurden gepresst und stehen nun zum Verkauf zur Verfügung.

Ähnlich wie bei Wein fallen die Sortensäfte geschmacklich in jedem Jahr etwas anders aus. Die Sortensäfte werden ausschließlich aus mostreifem Streuobst in einer langsam arbeitenden Packpresse hergestellt und in Glasflaschen abgefüllt.

Die Sortenvielfalt bringt auch eine entsprechende Geschmacksvielfalt mit sich. Geschmacklich reicht die Sortenliste von z.B. Jakob Fischer (wenig Säure) über Goldrenette von Blenheim, Grahams Jubiläumsapfel, Gelber Richard bis zu Ontario (herb, säuerlich).

Kontakt: Schaalsee-Mosterei, Heike Bergmann, Kneeser Straße 2, 19205 Schönwolde, 038876 / 31355, info@schaalsee-mosterei.de, www.schaalsee-mosterei.de

## Niedersachsen

### 53 Tonnen Streuobst - und sortenreiner Apfel-Birnensaft in Königslutter

Die AG Streuobst in Königslutter stellt seit 1991 Apfelsaft nach dem Aufpreisvermarkterprinzip her (16 Euro/dz). Die Äpfel werden von den Mitgliedern auf insgesamt 15 großen und kleinen Streuobstwiesen in der Region gesammelt und in der örtlichen Mosterei Armgart und in der mobilen Mosterei von Hans-Joachim Wünsche („Most-Express“) verarbeitet.

2011 ließ die Erntemengenschätzung auf Grund anhaltender Trockenheit keine üppige Ernte erwarten. Der regenreiche Herbst führte dann doch zu 53 Tonnen Äpfeln - 2010 wurden auf den gleichen Flächen nur 16 Tonnen gesammelt. Die AG stellt Apfelsaft sowie Apfel-Mango Saft her (fair gehandelte Mangos). Das gute Birnenjahr erlaubte auch einen geschmacklich sehr gut gelungenen sortenreinen Birnen-Apfel-Saft aus den Sorten Doppelte Phillips und Fießers Erstling.

Kontakte: AG Streuobst, Sabine Fortak, Boimstorfer Straße 1, 38154 Königslutter, Fortak@AG-Streuobst.de, www.ag-streuobst.de  
Süßmosterei und Getränkehandel Armgart, Heinrich Armgart, Driebe 9, 38154 Königslutter, 05353 / 2335, Info@Getraenke-Armgart.de  
Mobile Mosterei, Hans-Joachim Wünsche, Kalenberger Graben 28, 31134 Hildesheim, 0176/77041365, Info@Most-Express.de

## Nordrhein-Westfalen

### Dülmener Rose und Rote Sternrenette Zwei Prominente des Münsterlandes auf dem Weg zum Premiumprodukt

Fünfzehn Jahre Vermarktung von Streuobst zeigen dem NABU Münster, daß die Kunden eine starke emotionale Bindung an bestimmte Obstsorten haben. So wurde 2006 die Dülmener Rose von den Kunden zur Münsterländer Apfelsorte des Jahres gewählt. Diesen Titel erhielt 2008 die Rote Sternrenette. Jedes Jahr werden die Äpfel

von den Streuobstwiesen des Münsterlandes von den Naturschutzverbänden zum Aufpreis gekauft und zu Saft verarbeitet. Im vergangenen Jahr konnte der NABU Münster eine getrennte Sammlung von Roten Sternrenetten und Dülmener Rosen durchführen. Die Streuobstwiesenbewirtschafter bekamen für die beiden Sorten je 20 Euro/dz – im Vergleich zur Anlieferung von gemischten Streuobstsorten (also immer alles von Hochstämmen), für die der Abnahmepreis im Verlauf der Kampagne von 13 Euro/dz auf 17 Euro/dz stieg. Die Äpfel wurden separat gepresst und für den NABU Münster in 4000 Weinflaschen abgefüllt.

Kontakt: NABU Münster, Karin Rietman, Zumsandstr. 15, 48145 Münster, 0175/9593314, Streuobst@Muenster.de

## Rheinland-Pfalz

### Neuer Streuobstverein an der Ahr

Aus dem Arbeitskreis „Landwirtschaft und Umwelt“ des Standortmarketings der Verbandsgemeinde Adenau gründete sich 2011 der „StreuObstverein Eifel/Ahr e.V.“. Angeschlossen hat sich der Verein dem Verband der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz.

Erste Projekte sind ein Baumkataster der Obsthochstämme an der Ahr und an den Hängen der Eifel, wofür ein von der Kreissparkasse gesponsertes elektronisches Speichergerät mit GPS-Funktion eingesetzt wird. Exkursionen, Schnittkurse, Neupflanzungen, Safttage und Kooperation mit Grundschulen stehen auf dem Arbeitsprogramm des Vereins.

Kontakt: Streuobstverein Eifel/Ahr, Peter Richrath, Bergstraße 21, 53533 Antweiler, P.Richrath@t-online.de

## Saarland/Rheinland-Pfalz

### Hauszwetschge Streuobstsorte des Jahres 2012 für Saarland/Rheinland-Pfalz

Der Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V. hat die Zwetschgensorte „Hauszwetschge“ zur Streuobstsorte des Jahres 2012 für das Verbandsgebiet benannt.

Die ‘Hauszwetschge’ ist eine sehr alte Sorte unbekannter Herkunft, die seit dem 17. Jahrhundert in Deutschland verbreitet wurde. In Streuobstwiesen ist die „Hauszwetschge“ die Zwetschgensorte schlechthin. Ihre weite Verbreitung verdankt sie ihrem hervorragenden Geschmack, ihrer relativ einfachen Pflege und ihrer über drei bis vier Wochen (September bis Oktober) verteilten Reifezeit.



Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz

Hauszwetschgen sind bezüglich ihres Standortes relativ genügsam. Sie bevorzugen sonnige Standorte mit tiefgründigen, humosen und ausreichend feuchten Böden. Auch für Höhenlagen ist die Sorte geeignet.

Die wohlschmeckenden, typisch zwetschgenblauen eher kleinen Früchte, haben festes, gelbes, gut steinlösendes Fruchtfleisch. Der Baum bildet eine hochovale, feinverzweigte Krone. Regelmäßiger Schnitt ist insbesondere in den Anfangsjahren bis zum Vollertrag wichtig.

Außer für Scharka weist die Hauszwetschge keine besonderen Anfälligkeiten gegenüber Krankheiten und Schädlingen auf.

Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz., Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Straße 29, 66839 Schmelz, 06887 / 9032-999, Fax: -998, [www.gartenbauvereine.de](http://www.gartenbauvereine.de), [sl-rlp@gartenbauvereine.de](mailto:sl-rlp@gartenbauvereine.de)

## Sachsen

### LPV Nordwestsachsen: Sortenerfassung und Streuobstaktivitäten

Seit September 2011 unterstützt Marco Sombrowski in Form eines Freiwilligen Ökologischen Jahres die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Nordwestsachsen mit Schwerpunkt Streuobst. Auf der Suche nach alten und regionalen Sorten kartiert Sombrowski Streuobstwiesen in Nordsachsen und lässt die Apfel- und Birnensorten von Pomologen bestimmen (Roland Lebe Apfelsorten, Andreas Zschammer - beide Sortenprüfer beim Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen).

Die Sortenbestimmung unterstützt die Initiative „Vergessene Vielfalt – Streuobst aus Sachsen“. Der LPV Nordwestsachsen vernetzt schon seit 2009 Weinkeltereien, Brennereien, Obsthöfe, Baumschulen und Naturschutzverbände bei der Vermarktung von Streuobst-Produkten. Außerdem werden alljährlich Sortenschauen und Sortenbestimmungen für Hoffeste organisiert. In Zusammenarbeit mit Betrieben und anderen Vereinen sowie Freiwilligen führt der LPV Nordwestsachsen Ernteaktionen durch, und fördert mit dem Verkauf der (sortenreinen) Säfte die Streuobstbestände. Und auf einer Obstbörse können Hobby-Gärtner übriges Obst selber anbieten oder besondere Sorten erwerben.

Der LPV Nordwestsachsen ging 2011 mit dem neuen Streuobst-Informationsportal [www.Streuobst-in-Sachsen.de](http://www.Streuobst-in-Sachsen.de) online. Das Portal richtet sich an alle Eigentümer von Streuobstwiesen, an interessierte Bürger, Beratungsfachkräfte und Multiplikatoren. Es bietet umfassende Informationen zu streuobstrelevanten Themen. Künftig soll eine eigene Internetseite etabliert werden, in dem auch Anzeigen aufgegeben werden können.

Kontakte: LPV Nordwestsachsen, Veronika Leißner, Dr.-Belian-Str. 4, 04838 Eilenburg, 03423 / 70973924, Nordsachsen@Streuobst-in-Sachsen.de.

DVL-Landesbüro Sachsen, Anke Bezdiczka, Lange Str. 43, 01796 Pirna, 03501 / 4676524, bezdiczka@lpv.de, www.lpv.sachsen.de

Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen, Dr. Erik Schulte, Torgauer Str. 100, 04808 Wurzen, 03425 / 90400, Erik.Schulte@bundessortenamt.de

obst. 2011 gaben fünf aktive Teilnehmer ca. neun Tonnen Äpfel und 3,6 Tonnen Birnen ab. Das Obst kommt ausschließlich von Streuobstwiesen, die nach ökologischen Richtlinien (Gäa) bewirtschaftet werden. Die Kosten für eine entsprechende Zertifizierung der Flächen übernimmt der Verein.

Kontakt: Grüne Liga Dresden – Oberes Elbtal, Projekt Streuobstwiesen, Andreas Wegener und Dorit Reppe, Schützengasse 16/18, 01099 Dresden, 0179/5862339, streuobst.dresden@grueneliga.de

## Aufpreisvermarktung in Dresden

Die Grüne Liga in Dresden zahlte auch 2011 wieder 15 Euro/dz für angeliefertes Streu-



## Kurzmeldungen

### Gerlingen: 12 Hochzeiter pflanzen Hochstämme

Im württembergischen Gerlingen haben im Oktober 2011 sechs Hochzeitspaare im Gewann Stöckach Hochstamm-Obstbäume gepflanzt und die Patenschaft für ihre Bäume übernommen. Die Stadt hat die

Streuobstwiese hierfür seit Frühjahr 2011 zur Verfügung gestellt.

Kontakt: Stadt Gerlingen, Rathausplatz 1, 70839 Gerlingen, 07156/205-0



## Personalia & Adressänderungen

### Michael Müller neuer FÖKO-Geschäftsführer

Seit September 2011 ist Michael Müller bei der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau (FÖKO) der neue Geschäftsführer und damit Nachfolger von Birgit Künstler.

Die bundesweit tätige FÖKO beschreitet damit Neuland, denn Müller hat umfangreiche Projekt- und Managementenerfahrungen in der Industrie sowie im Ehrenamt, aber keine „klassische“ Obstbauausbildung bzw. einschlägige Berufserfahrung.

Kontakt: FÖKO, Michael Müller, Traubenplatz 5, 74189 Weinsberg, 07952 / 3599855, Mueller@Foeko.de

### Fritz Aichele gestorben

Am 23.12.2012 verstarb mit nur 62 Jahren Fritz Aichele. Der aus Bad Boll im Kreis Göppingen stammende Aichele war stv. Bundesvorsitzende des Verbandes der Klein- und Obstbrenner und 20 Jahre lang Vorsitzender des Verbandes der Klein- und Obstbrenner Nordwürttemberg. Aichele war ein sehr engagierter „Kleinbrenner mit Leib und Seele“, der viele Ideen auf den Weg

brachte – sei dies die „Brennerschule“ mit Meisterkurs, die Vermarktung von Obstbrand mit dem (Herkunfts- und) Qualitätszeichen des Landes Baden-Württemberg oder die Destillatkönigin. Schade, daß es ihm, dem schwäbisch-streitbaren Kleinbrenner und Bauer nicht vergönnt war, eine Lösung für

diejenigen Klein- und Obstbrenner zu erleben, für die 2017 „dank EU“ das deutsche Branntweinmonopol auslaufen wird.



## Kultur & Gedichte

### Frühling

*Nun ist er endlich kommen doch  
in grünem Knospenschuh;  
„Er kam, er kam ja immer noch!“,  
die Bäume nicken sich's zu.  
Sie konnten ihn all' erwarten kaum,  
nun treiben sie Schuß auf Schuß.  
Im Garten der alte Apfelbaum –  
er sträubt sich, aber er muß!  
Wohl zögert auch das alte Herz  
und atmet noch nicht frei.  
Es bangt und sorgt: „Es ist erst März  
und März ist noch nicht Mai!“  
O schüttle ab den schweren Traum,  
die lange Winterruh:  
es wagt's der alte Apfelbaum,  
drum Herze – wagt's auch du!*

Theodor Fontane (1819 - 1898)



## Neuerscheinungen & Rezensionen

### NABU-Streuobstmaterialversand

Das komplette Sortiment des NABU-Streuobstmaterialversandes steht auch zur Ansicht und zum Verkauf zur Verfügung: Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen. Öffnungszeiten: Dienstag 9-12 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr, zudem nach Vereinbarung (0711 / 3108084, Naturpaedagogik@t-online.de). Bestellung per Internet: [www.Buchzentrum-natur.de](http://www.Buchzentrum-natur.de).

Info zu Materialien auch unter [www.Streuobst.de](http://www.Streuobst.de).

### Oberösterreichs Obstsortenvielfalt

**BERNKOPF, Siegfried (2011): Von Rosenäpfeln und Landlbirnen – Ein Streifzug durch Oberrösterreichs Apfel- und Birnensorten; 144 S., Trauner-Verlag Linz, 19,90 Euro. Bezug: NABU-Streuobstmaterialversand**

Das Buch beginnt mit einem historischen Abriss zur Entwicklung des Obstbaus und der Pomologie, wobei hier speziell auf Oberösterreich eingegangen wird. Es folgt eine Einführung in die Grundlagen der Sortenkunde mit Beschreibung der wesentlichen Bestimmungsmerkmale. Den Hauptteil des Buches bilden die ausführlichen Sortenbeschreibungen. Insgesamt werden 68 Apfelsorten und 46 Birnensorten (davon 16 Mostbirnen) vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt bei den „alten“ Sorten, es werden aber auch einige neuere Sorten vorgestellt, z.B. Florina, Gala, Pilot, Pinova, Remo, Rewena, Topaz und Uta.

Bei den alten Sorten finden sich sowohl weit verbreitete Sorten als auch typische oberösterreichische Regionalsorten. Die Sortenbeschreibungen umfassen Synonyme, Herkunft, Verbreitung, Baummerkmale, Reife, Verwendung sowie eine ausführliche Beschreibung der Frucht mit den Merkmalen: Größe, Form, Schale, Farbe, Stielbucht, Stiel, Kelchbucht, Kelch, Kelchhöhle, Kerngehäuse und Kerne, Gefäßbündellinie, Fleisch, Oechsle.

Die Abbildungen haben eine sehr gute Qualität, es sind typische Exemplare der Früchte abgebildet, jeweils mit einer Schrägansicht der Stielseite und der Kelchseite sowie mit einem Schnittbild, der Durchmes-

ser der Frucht auf der Abbildung beträgt ca. fünf cm. Damit ist das Buch hervorragend für die praktische pomologische Arbeit geeignet.

Siegfried Bernkopf braucht all jenen, die sich in Österreich, aber auch darüber hinaus, mit Pomologie beschäftigen, nicht wirklich vorgestellt zu werden. Mit unermüdlichem Einsatz versucht er seit vielen Jahren die Pomologie als Wissenschaft wieder zu etablieren und voranzubringen. Über Jahrzehnte ist er aktiv bei der Sortenerhaltung und bei der Untersuchung der Sorten im Hinblick auf die Nutzung. Auch der Aufarbeitung der historischen Entwicklung des Obstbaus und der Pomologie in Österreich widmet er sich seit langem. Viele der etwas jüngeren in Österreich tätigen Pomologinnen und Pomologen können und dürfen Sigi Bernkopf als pomologische Vaterfigur nennen.

Bereits in der Vergangenheit sind mehrere sortenkundliche Bücher erschienen, an denen Siegfried Bernkopf maßgeblich beteiligt war. Zu nennen sind u.a. der Band „Neue Alte Obstsorten“ (Club Niederösterreich, Wien, 5. Auflage 2003) oder die Broschüre „Voralpen Streuobstkultur“ (Landwirtschaftskammer Oberösterreich, 2007).

Das Buch „Von Rosenäpfeln und Landlbirnen“ kann den einschlägig Interessierten nur wärmstens empfohlen werden, es sollte als wesentlicher Beitrag zur österreichischen Pomologie im Bücherregal nicht fehlen. (Christian Holler)

*Quelle: Streuobst-Info Österreich 2/2011: 21-22*



Zu guter Letzt

## Strom aus Äpfeln?!

Der US-amerikanische Fotograf Caleb Charland hatte für einen Obstgarten in Newburgh/Maine eine ungewöhnliche Idee: Er nutzte Apfelsäure, um LED-Lampen in den Apfelbäumen seines Gartens mit Strom zu versorgen und damit seinen Garten in eine märchenhafte Stimmung zu versetzen. Er versah über 300 Äpfel mit Drähten – bereits zehn Äpfel genügen, um eine LED-Lampe mit Strom zu versorgen. Erzeugt wird der Apfel-Strom wie in einer normalen Batterie. Durch zwei verschiedene Metalle und eine Säure als Elektrolyt. Die Apfelsäure ist also quasi der Treibstoff – ist sie aufgebraucht, fließt auch kein Strom mehr, was allerdings lange dauert. Während der vierstündigen Ausstellung musste der Fotograf durch das Licht angelockten Rehe verlärmern, damit ihm diese nicht die Äpfel als Grundlage seiner ungewöhnlichen Aktion wegknabberten.

Quelle: N.N. (2012): Saftiger Stromkreis; Natur und Kosmos 3/2011: 62 (mit Bild)



## Termine

Angaben zu Uhrzeiten, Anmeldeschluss, Referenten und ggf. Kosten bitte bei den angegebenen Kontaktadressen erfragen – deren Wiedergabe würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Fax-Nummern werden mit „0221/2211-44x“ gekennzeichnet

### März bis Mai

- 23.-25.3.2012 Thüringen: Ausbildung zum Baumwart Erster Ausbildungsgang Block 1 Erziehungsschnitt. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 24.3.2012 Hessen: Schnittkurs an Obstgehölzen nach Oeschberg in Schöneck Kilianstädten, Neuer Weg. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677 Werner\_Nussbaum@web.de
- 30.3.-1.4.2012 Thüringen: Einführungskurs Naturgemäßer Obstbaumschnitt am Hochstamm, Für Profis und die es werden wollen!, Mit Dipl.-Ing. agr.Michael Grolm u. dem Pomologen Hans-Joachim Bannier. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 31.3.2012 Österreich/Niederösterreich: Veredelung von Obstbäumen, Gabis Weinschenke, Obere Straße 18, A- 3553 Schiltern, NÖ. Anmeldung bitte bis 2 Wochen vor dem Termin. Kontakt und Anmeldung: ARCHE NOAH, +43/ (0)2734/ 8626, Fax. +43/ (0)2734/ 8627, info@arche-noah.at, www.arche-noah.at
- 1.4.2012 Baden-Württemberg: Sortenvielfalt – Pflanzung der Streuobstsorte des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen e.V. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 5.-7.4.2012 Thüringen: Einführungskurs Naturgemäßer Obstbaumschnitt am Hochstamm, Für Profis und die es werden wollen!, Mit Dipl.-Ing. agr.Michael Grolm u. dem Pomologen Hans-Joachim Bannier. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 12.-15.4.2012 Baden-Württemberg: Slow Food Messe in der Messe Stuttgart. Kontakt: Slow Food Deutschland e. V., Geschäftsstelle, Luisenstraße 45, 10117 Berlin, 030 / 246259-39, Fax: -41, info@slowfood.de, www.Slowfood.de



- 13.-15.4.2012 Thüringen: Ausbildung zum Baumwart Erster Ausbildungsgang Block 2 Altbaumschnitt. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 18.-20.4.2012 Thüringen: Ausbildung zum Baumwart Zweiter Ausbildungsgang Block 3 Veredeln. Kontakt: s. 13.-15.4.
- 19.-20.4.2012  
+ 20.-21.4.2012 Thüringen: Veredelungskurs Naturgemäßer Obstbaumschnitt am Hochstamm. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 19.4.2012 Österreich/Kärnten: Veredelung von Obstgehölzen, Obst- u. Weinbauzentrum, St. Andrä/Lavanttal. Auskunft und Anmeldung: LK-Kärnten, ++43/ (0)463/5850-1427 (Fandl-Moser Karoline), obstbau@lk-kaernten.at, www.owz-kaernten.at
- 21.4.2012 Baden-Württemberg: Landesweiter Streuobsttag der Streuobst-Aufpreisvermarkter mit Beteiligung aus Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz in Ludwigsburg. Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt, Martina Hörmann, Niedenbach 13, 72229 Rohrdorf, 07452/600386-3, Info@Streuobst-Initiative.de**
- 20.-22.4.2012 Thüringen: Ausbildung zum Baumwart Erster Ausbildungsgang Block 3 Veredeln. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 27.4.2012 Baden-Württemberg: Mostprämierung – „Wo d'r Bartl d'Moscht holt“. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 28.4.2012 + vier weitere Termine Baden-Württemberg: Ausbildung von Pädagog/innen im Rahmen der „Böblinger Streuobstschule“  
Befähigung des Unterrichts in Grundschulen im Rahmen des „Klassenzimmers im Grünen“. Anmeldung  
bis Dez.2012 und Kontakte: Landkreis Böblingen, Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau, Manfred Nuber, Berliner Straße 1, 71083 Herrenberg, 07032/2005-30, M.Nuber@lrabb.de. Beate Holderied, Blumenstraße 4, 71093 Weil im Schönbuch, 07157/63538, BJ.Holderied@t-online.de
- 29.4.2012 Nordrhein-Westfalen: 7. Münsteraner Obstblütenfest; Apfelprinzessin stellt den Münsterländer Apfel des Jahres 2012 vor. Kontakt: NABU Münster, Karin Rietman, Zumsandestraße 15, 48145 Münster, 0175/9593314, Streuobst@Muenster.de
- 3.5.2012 Österreich: Pomologische Einführung und Anfertigung von Sortenbeschreibungen zur Umsetzung der RL 2008/90/EG, Institutsgebäude Agnesstraße 60, Saal 2, LFZ Klosterneuburg. Anmeldeschluss 3 Wochen vor Kursbeginn. Kontakt und Anmeldung: LFZ Klosterneuburg, ++43/ (0) 2243/379 10, direktion@weinobst.at, www.weinobstklosterneuburg.at
- 4.5.2012 Saarland: 19. Obstbrand-Prämierung des Verbandes der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz und der Landwirtschaftskammer Saarland in Friedrichstal-Bildstock. Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz., Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Straße 29, 66839 Schmelz, 06887 / 9032-999, SL-RLP@Gartenbauvereine.de
- 5.5.2012 Saarland: Brennertag 2012 des Verbandes der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz in Friedrichstal-Bildstock. Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz, Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Straße 29, 66839 Schmelz, 06887 / 9032-999, SL-RLP@Gartenbauvereine.de
- 6.5.2012 Hessen: Öffentlicher Teil der Klausurtagung des Pomologen-Vereins in Naumburg mit Vorträgen über Quitten, Kirscharten, Spalierobst und Exkursion zur Xylotheek Schildbach. Kontakt: Pomologenverein, Geschäftsstelle, Martin Schack, Dehlenkamp 11, 32756 Detmold, 05231-9807502, Info@pomologen-verein.de, www.Pomologen-Verein.de
- 13.5.2012 Hamburg: Tag der offenen Tür zur Apfelblüte auf der Appelwisch mit Führung und Treckerfahren, Kontakt: Appelwisch, Elke und Dieter Nitz, Auf der Heide 39, 22393 Hamburg, www.appelwisch.de, info@appelwisch.de, www.apfeltage.de, uk@apfeltage.de, Apfeltelefon: 040 / 46063992

## Juni bis September

- 23.+24.6.2012 Österreich/Salzburg: Tag der offenen Gartentür des Salzburger Landesverbandes für Obst- und Gartenbau. Kontakt: Verbandsbüro, Marianne Wartbichler, 0662/870571-244, obstbau@lk-salzburg.at

- 29.6. – 1.7.2012 **Rheinland-Pfalz:** 65. Treffen des NABU-BFA Streuobst in Odernheim in der Bannmühle. Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Dr. Bettina Orthmann, Hinterhausen 16, 55571 Odernheim, 06755/9692177, Bettina.Orthmann@t-online.de
- 6.-8.8.2012 **Thüringen:** Ausbildung zum Baumwart Zweiter Ausbildungsgang Block 4 Sommerschnitt. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 10.-12.8.2012 **Thüringen:** Ausbildung zum Baumwart Erster Ausbildungsgang Block 4 Sommerschnitt. Kontakt: Schlossimkerei Tonndorf, Michael Grolm, 99438 Tonndorf, 036450 / 446889, m.grolm@gmx.de
- 25.8.2012 **Österreich/Salzburg:** Schnapssensorikkurs des Salzburger Landesverbandes für Obstbau Teil 2, Anmeldung bis spätestens Freitag, 10. Februar 2012 . Kontakt und Anmeldung: Verbandsbüro, Marianne Wartbichler, 0043 / 0662/870571-244, obstbau@lk-salzburg.at
- 22.9./6.10./1.12.2012 **Schweiz/Aargau** Dreitägiger Kurs „Obstsorten bestimmen“ von Pro specie rara in Zofingen. Kontakt und Anmeldung: Pro specie rara, Pfrundweg 14, CH-5000 Aarau, 0041 (0)62 832082-0, Info@prospecierara.ch
- 28.9.2012 **Baden-Württemberg:** Kurs für Erwachsene - Pflege von Obstbäumen in Vogelschutzgebieten (Wir bitten um Voranmeldung). Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 28.9.2012 **Hamburg/Schleswig-Holstein:** Workshops zur Sortenbestimmung von Äpfeln + Birnen im Rahmen der Norddeutschen Apfeltage 2012, in 22949 Ammersbek/Hoibüttel, Am Gutshof 1, Kontakt: Ulrich Kubina, ProjektBüroUmweltKommunikation, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, uk@apfeltage.de, 040 / 46063-992, Fax: -993, www.apfeltage.de
- 28.9.2012 **Hessen:** Apfeltag in 61381 Friedrichsdorf am Marktplatz mit Sortenbestimmung, Beratung und kleiner Ausstellung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677 Werner\_Nussbaum@web.de
- 29.-30.9.2012: **Hamburg/Schleswig-Holstein:** Großes Apfefest der Norddeutschen Apfeltage mit großer Sortenausstellung (Äpfel + Birnen), Sortenbestimmung von mitgebrachten Äpfeln + Birnen, Aktionen für Kinder, Ständen und vielem mehr Kontakt: Ulrich Kubina, ProjektBüroUmweltKommunikation, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, uk@apfeltage.de, 040 / 46063-992, Fax: -993, www.apfeltage.de
- 29.9.2012 **Baden-Württemberg:** Aktionstag – „No nix verkomma lassa“ – Apfelerntetag. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 30.9.2012 **Hessen:** Streuobsttag in der Pudermühle, Nieder-Kinzig mit Sortenausstellung „Vielfalt der Odenwälder Streuobstwiesen“ und Beratung, Keltern mit historischen Geräten, Köstlichkeiten der Obstwiese, Vorträgen, Sortenwanderung und Sortenbestimmung. Kontakt: Theo Groh, Mühlweg 6, 64739 Höchst, 061632204, Theo.Groh@gmx.de
- 30.9.2012 **Hessen:** Apfelmarkt in Wetzlar, Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße mit Sortenbestimmung: Kontakt: Steffen Kahl, Grabenstraße 25, 35614 Aßlar-Werdorf, 06443/3962, Steffen.Kahl@online.de

## Oktober bis Dezember

- 3.10.2012 **Hessen:** 17. NABU-Apfelfest in Waldems-Reichenbach mit Essen, Trinken, Spaß, Infos und Markt der Möglichkeiten für Verbraucher und Produzenten rund um den Apfel. Kontakt: NABU Waldems, Jürgen Reimann, Gartenstraße 13, 65529 Waldems, 06087/2247, Vorsitzender@NABU-Waldems.de
- 3.10.2012 **Baden-Württemberg:** Vortrag – Geschichte des Streuobstbaus in Württemberg. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 3.10.2012 **Hessen:** Umweltfest der Gemeinde Rodenbach mit Sortenbestimmung, Beratung und kleiner Ausstellung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677
- 6.-7.10.2012 **Baden-Württemberg:** 17. „Moschtfescht“ – Aktionswochenende zum Erhalt der Streuobstwiesen in Kooperation mit LIFE+-Projekt „Vogelschutz in Streuobstwiesen“. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 6.-14.10.2012 **Baden-Württemberg:** Sonderschau „Äpfel, Birnen, Quitten – Streuobstsorten aus unserer Region“ in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine

- Nürtingen. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, [www.freilichtmuseum-beuren.de](http://www.freilichtmuseum-beuren.de)
- 6.10.2012 Hessen: Apfeltag Gartencenter Christ Glauburg –Stockheim mit Sortenbestimmung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677
- 7.10.2012 Hessen: Apfelmarkt in Kronberg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Heiko Fischer, Schmiedebergerstr. 46, 61476 Kronberg, [heifis@gmx.de](mailto:heifis@gmx.de)
- 7.10.2012 Nordrhein-Westfalen: 9. Münsterländer Apfeltag, Große Apfelsortenausstellung mit Verkostung und Verkauf, Baumschule, Apfelsortenausstellung und Beratung für Apfelallergiker, Beratung Pflanzenschutz im Obstbau, Sortenbestimmung, frisch gepresster Apfelsaft., Fest für die ganze Familie, Kontakt: NABU Münster, Karin Rietman, Zumsandstraße 15, 48145 Münster, 0175/9593314, [Streuobst@Muenster.de](mailto:Streuobst@Muenster.de)
- 7.10.2012 Rheinland-Pfalz: Obstsortenschau „Pfälzer Obstsorten“ des Arbeitskreises Historische Obstsorten Pfalz-Elsaß-Kurpfalz mit Sortenbestimmung in Neustadt/Weinstraße. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, [Werner\\_Nussbaum@web.de](mailto:Werner_Nussbaum@web.de)
- 9.10.2012 Baden-Württemberg: Kurs für Erwachsene – Baumschnitt in der Streuobstwiese (Wir bitten um Voranmeldung). Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, [www.freilichtmuseum-beuren.de](http://www.freilichtmuseum-beuren.de)
- 10.10.2012 Nordrhein-Westfalen: Apfellust - Lust auf Äpfel; Große Verkostung von ca. 50 Apfelsorten. Beratung für Apfelallergiker, Verkauf von Streuobst und Streuobstprodukten auf dem Wochenmarkt am Dom in Münster. Kontakt: NABU Münster, Karin Rietman, Zumsandstraße 15, 48145 Münster, 0175/9593314, [Streuobst@Muenster.de](mailto:Streuobst@Muenster.de)
- 12.10.2012 Hessen: Vortrag Alte und Neue Apfelsorten, in Frankfurt / Lohrberg im Beratungsgarten, Klingenweg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677
- 13.10.2012 Hessen: Apfeltag Baumschule Sandmann, 63571 Gelnhausen mit Sortenbestimmung, Beratung und Obstausstellung, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck 0173/1978677, [Werner\\_Nussbaum@web.de](mailto:Werner_Nussbaum@web.de)
- 14.10.2012 Baden-Württemberg: Verkostung und Verkauf von Äpfeln mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen e.V.. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, [www.freilichtmuseum-beuren.de](http://www.freilichtmuseum-beuren.de)
- 14.10.2012 Baden-Württemberg: Pomologie – Bestimmung alter Obstsorten. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, [www.freilichtmuseum-beuren.de](http://www.freilichtmuseum-beuren.de)
- 27.-29.10.2012 Österreich/Niederösterreich: **Europom 2012 in Klosterneuburg – veranstaltet von einem Konsortium österreichischer Organisationen und Institutionen. Details auf [www.arge-streuobst.at](http://www.arge-streuobst.at). Kontakt: ARGE STREUOBST, c/o Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau, A-3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 74, 0043/ (0)676/ 83555455, [Info@Arge-Streuobst.at](mailto:Info@Arge-Streuobst.at), [www.arge-streuobst.at](http://www.arge-streuobst.at)**
- 2.-4.11.2012 Hessen: Hessische Pomologentage 2012 in Naumburg. Kontakt: Claudia Thöne, Stadt Naumburg, „Haus des Gastes“, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625 /7909-13, [Claudia.Thoene@Naumburg.eu](mailto:Claudia.Thoene@Naumburg.eu)
- Ab 3.11.2012 Schweiz/Aargau + Zürich: Fünftägiger Kurs Obstbäume pflegen von Pflanzung über Schnitt, Baumgesundheit bis zum Veredeln in 8934 Knonau und 4800 Zofingen. Anmeldung: Pro specie rara, Pfrundweg 14, CH-5000 Aarau, 0041 (0)62 832082-0, [Info@prospecierara.ch](mailto:Info@prospecierara.ch)
- 16.-18.11.2012 Saarland: NABU-Bundesvertreterversammlung in Saarbrücken. Kontakt: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Ralf Schulte, Chairtéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284-984-0, [Ralf.Schulte@NABU.de](mailto:Ralf.Schulte@NABU.de)
- 23.-25.11.2011 Sachsen-Anhalt: **66. Treffen des NABU-BFA Streuobst in Magdeburg. Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Jörg Schuboth, Sebastian-Bach-Str. 6, 06844 Dessau, [joerg.schuboth@lau.mlu.sachsen-anhalt.de](mailto:joerg.schuboth@lau.mlu.sachsen-anhalt.de), 0345 / 5704-666**



## IMPRESSUM

Ausgabe 1/2012, 18. Jahrgang, **Erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 1868-8136**

**Herausgeber:** NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, -2000x, [www.Streuobst.de](http://www.Streuobst.de)

### Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:

Dr. Markus Rösler, Panoramastraße 88, 71665 Vaihingen-Ensingen, Streuobst@web.de

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief an die Schriftleitung ist ausdrücklich erwünscht, da so die Vernetzung aller am Streuobstbau Interessierten weiterhin gefördert wird. Beiträge möglichst in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht allerdings nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe („NABU-Streuobst-Rundbrief x/2011, Seite y). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung. **Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2012: 1.6.2012**

### Abonnement, Versand & Adressverwaltung – Kosten:

Förder- und Landschaftspflegeverein „Mittelbe“ e.V., Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340/2206141, Foelvbiores@t-online.de. Bankverbindung: Konto Nr. 101143450 bei der Volksbank Dessau-Anhalt eG (BLZ: 80093574).

Der Jahresbeitrag für Abonnenten des NABU-Streuobstrundbriefs beträgt 14 Euro pro Jahr inkl. Porto, **für Auslands-Abonnenten 21,40 Euro**. Frühere Ausgaben können jahrgangsweise für 11 Euro inkl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisation erhalten den NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos.

### Anzeigenpreise:

Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie z.B. Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen... und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich bitte an: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Susanne Marcus, [smarcus@freenet.de](mailto:smarcus@freenet.de). Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MWSt.:

<u>Einspaltige Anzeigen (8 cm breit):</u>		<u>Zweispaltige Anzeigen (16 cm breit):</u>	
pro cm Höhe	6 €	pro cm Höhe	12 €
¼ Seite (6 cm Höhe)	30 €	¼ Seite (6 cm Höhe)	70 €
¼ Seite auf der Rückseite	40 €	¼ Seite auf der Rückseite	90 €
½ Seite (12 cm Höhe)	60 €	½ Seite (12 cm Höhe)	140 €
½ Seite auf der Rückseite	80 €	½ Seite auf der Rückseite	180 €

Alle Streuobst-Materialien, die vom NABU-Bundesfachausschuss Streuobst empfohlen werden (über 120 Artikel vom Aufkleber bis zur Doktorarbeit, Sortenempfehlungen und Kinderbüchern, vom Mosttrinker-Glas bis zum Video für Schulklassen, Streuobstthonig und Walnussöffner...), sind **im NABU-Streuobst-Materialversand** erhältlich. Fordern Sie die kostenlose umfangreiche Streuobst-Materialliste an oder bestellen Sie direkt übers Internet: NABU-Streuobst-Materialversand, c/o Naturpädagogischer Buchversand, Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711/3108084, Fax: -96, [www.Buchzentrum-Natur.de](http://www.Buchzentrum-Natur.de), [Naturpaedagogik@t-online.de](mailto:Naturpaedagogik@t-online.de)

**Bildnachweis:** Markus Rösler (Titelseite), [www.apfeltage.de](http://www.apfeltage.de) (S. 10), Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz (S. 12) **Layout:** Susanne Marcus **Druck:** Kessoprint, Bonn